

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 88.

Halle, Donnerstag den 16. April
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, Dienstag, den 14. April. „Fædrelandet“ meldet, daß Bluhme und später Killisch behufs Bildung eines Ministeriums zu dem Könige berufen worden; Ersterer soll abgelehnt haben, des Letzteren Antwort noch unbekannt sein. Die Beibehaltung des früheren Ministeriums sei unwahrscheinlich.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bankier Israel Hirschfeld zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie den seitherigen Regierungs-Professor Philipp Alexander von Wulffow zum Landrath des Kreises Heiligenstadt im Regierungsbezirk Erfurt zu ernennen.

Der Prinz Friedrich Wilhelm reist heut nach Breslau zurück, wird aber gegen den Schluß dieses Monats wieder hierher zurückkehren, alsdann einige Zeit in unserer Mitte verweilen und darauf eine Reise an den englischen Hof antreten. Die Gerüchte über die Verlegung des Bernährungstages bis zum nächsten Januar scheinen sich nicht zu bestätigen.

Ueber die Neuenburger Angelegenheit verlautet zur Zeit in unterrichteten Kreisen nur so viel, daß die hiesige Regierung in keiner Weise gefonnen ist, ihre Forderungen und Ansichten in der beregten Angelegenheit zu ändern. Es ist daher wohl auch unrichtig, daß der hiesige Gesandte am französischen Hofe, Graf Hahfeld, sich hierher gewandt habe, um neue Instruktionen einzufordern, da derselbe ausreichende Anhaltspunkte für sein Verhalten in dem ihm gegebenen Programme besitzt.

Wie man vernimmt, dürfte die Session des Landtages erst Anfangs Mai geschlossen werden. Die Regierung wird gleich nach den Ferien ein Jagdpolizei- und ein dazu gehöriges Entschädigungs-Gesetz vorlegen. Die Nachricht, daß ein Gesetz wegen Verbot der nicht-preussischen Banknoten vorgelegt werden soll, erhält sich.

Hannover, d. 12. April. Gesetzn ist das Gesetz, betreffend die Aufhebung des Gesetzes vom 16. April 1848 über die Verpflichtung zum Erwerb des bei Auskäufen verursachten Schadens an öffentlichem oder Privateigenthum durch die Gemeinden publizirt, zugleich die Bekanntmachung vom 16. April 1848, die Errichtung von Bürgerwehren (Schutzwachen) in den Gemeinden betreffend, aufgehoben und die Auflösung der noch bestehenden, auf Grund des Gesetzes und der Bekanntmachung vom 16. April 1848 errichteten oder organisirten Bürgerwehren (Schutzwachen) verfügt worden.

Schweiz.

Bern, d. 10. April. Der „Bund“ erklärt, der eidgenössische Bundesrath habe sein letztes Wort bezüglich der Neuenburger Angelegenheit ausgesprochen; Dr. Kern werde keine Konzeptionen mehr zu machen haben. Herr Viaget kehrt nicht mehr nach Paris zurück.

Frankreich.

Paris, d. 12. April. Die Vorbereitungen zum Empfange der russischen Gäste dauern mit dem demonstrativen Schaugepränge fort, das der kaiserliche Hof jetzt den Russen gegenüber liebt. Dem Löwen des Tages, General Totleben, der diesen Abend zu einem Diner in den Tuilerien eingeladen ist, wird Marschall Vallant ein glänzendes Banquet geben, bei welchem die Eroberer von Sebastopol dem Wertheidiger den Hof machen werden. Diese gastliche Aufmerksamkeit hätte etwas Ergreifendes, wenn sie durch die maßlose Ostentation nicht mehr und mehr in ein frakenhaftes Schaugepränge ausartete.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. April. Nach dem „Globe“ wird die Stärke der Parteien im neuen Unterhause ungefähr folgende sein: England

und Wales 288 Liberale und 209 Conservative; Schottland 39 Liberale und 14 Conservative; Irland 53 Liberale und 52 Conservative; im Ganzen mithin 380 Liberale und 275 Conservative. — Im conservativen Lager herrscht über die Verluste in den Wahlen Bestürzung, die so weit geht, daß man sich für unfähig erklärt, unter diesem Parlament jemals die Zügel der Regierung in die Hand nehmen zu können. Die jungtoryistische Fraction verlangt laut der Proclamation „entschiedene reformatorische Principien“, wenn die conservativ Partei sich nicht in die zahlreichen Parlamentsfractionen auflösen soll. Die „reinen Tories“ wollen nichts davon wissen, hoffen sogar, daß sich Lord Palmerston in ihre Arme werfen wird, sobald seine liberalen Anhänger rebellische Forderungen stellen. — Ledru-Rollin erklärt in den Zeitungen, er habe Beweise dafür in den Händen, daß die angebliche Verschwörung, der wieder so viele Opfer in Frankreich gefallen sind, nichts als ein diplomatisch-politisches Manöver des Tuilerien-Cabinetts sei. Auch giebt er zu verstehen, daß der Versuch gemacht wurde, ihn bei der englischen Regierung als einen mittelbaren Attentäter anzuschwärzen. In hiesigen (und zwar englischen) Kreisen erzählt man sich in der That, daß Ledru-Rollin jüngst Gelegenheit hatte, einen Agent provocateur, der sich bei ihm als Flüchtling vorstellte, die Treppe hinabzuwerfen.

Rußland und Polen.

Aus dem Kaukasus liegen russische Kriegsberichte vor, wonach General Baron Nikolai auf dem östlichen Flügel des Kampfgebietes den von Schamil und seinem Sohne verteidigten wichtigen Zul-Görte durch Holzfällungen in den umgebenden Wäldern zugänglich gemacht hat. Die Eiserthemen leisteten dem Vordringen der russischen Colonnen starken Widerstand. Vom westlichen Flügel wird berichtet, daß die Eiserthemen das am 1. Februar erfolgte Zuströmen des Flusses Kuban zu Raubzügen am jenseitigen Ufer zu benutzen gedachten. 500 Schaptsuchen passirten den Fluß, versuchten an mehreren Punkten durchzubringen, wurden aber überall von der alarmirten Kosaklinie zurückgeworfen. — Von den 80 im Hafen von Sebastopol versenkten Fahrzeugen sind schon 15 herausgeholt, bis auf den Dampfer „Geysons“ alles kleinere Schiffe. Die Wiedererlangung der anderen hat bekanntlich eine Amerikanische Compagnie für die Hälfte ihres Werthes übernommen. Fünf Schraubenschoner besorgen gegenwärtig den Transport von Kriegsvorräthen nach der Mündung des Schwarzen Meeres. Auch ist so eben das erste russische Handels-Dampfschiff in diesen Gewässern in Thätigkeit gesetzt worden.

Türkei.

Aus Marseille vom 13. April wird telegraphirt: „Es sind hier Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d. M. eingelaufen. 130 Polen hatten sich nach Thessalien eingeschifft, wo sie sich als Ansiedler auf den Domänen niederlassen wollten, die Reschid Pascha in jener Provinz besitzt. Die Untersuchung über die Expedition in Circassien hat das Ergebnis gehabt, daß Ferhad Pascha und Ismail Pascha für schuldig befunden wurden. Es ist eine Seepolizei zur Überwachung der Seeräuber im Bosphorus errichtet worden.“

Die Nachrichten aus den Donau-Fürstenthümern werden von „Journal de Constantinople“ als ernst bezeichnet. Die verschiedenen Clubs in Bucharest haben sich zu einem einzigen vereinigt. Ein jedes Club-Mitglied führt bei sich eine Karte mit der Ueberschrift: „Autonomie, konstitutionelle Regierung, Union“, und darunter die Worte: „Fremder Fürst, Zurückberufung der Ausgewanderten.“ Das Journal hofft jedoch, daß die besonnenen Malachen, welche die Mehrzahl bilden, sich von den Clubbisten nicht irre leiten lassen. Die Porte ist fest entschlossen, auf die Unionspläne nicht einzugehen.

Amerika.

New-York, d. 1. April. Dem Vernehmen nach hat Lord Napier mit der Regierung der Vereinigten Staaten Besprechungen

über die chinesische Frage gehabt, zu dem Zwecke, eine Tripel-Allianz zwischen England, Frankreich und Amerika zum Schutze der Interessen dieser Länder und zur Ausbreitung des Handels und der Civilisation in jenen Gegenden anzubahnen.

Mit dem Schraubendampfschiff „North American“ sind Nachrichten aus Boston vom 28. März eingetroffen. Man hatte in Boston auf telegraphischem Wege Nachrichten aus Washington vom 27. März, die hauptsächlich von den Schwierigkeiten sprechen, welche die Kanfassafrage dem neuen Kabinette bereitet. Es handelt sich um die Ernennung eines Mannes von Ruf und Ansehen, welcher an die Stelle des zurückgetretenen Gouverneurs Geary treten kann. Die Wahl Buchanan's ist auf Herrn Robert J. Walker gefallen, den er indes nicht als gewöhnlichen Beamten, sondern als Special-Kommissar abenden will, um die Ordnung in Kansas herzustellen und den Ausbruch eines neuen Bürgerkrieges zu verhindern.

Vermischtes.

— Berlin. Die Verheerungen, welche die Börsenzuflände des letzten halben Jahres in zahlreichen Familien angerichtet haben, werden von Eingeweihten als entsetzlich geschildert. Namentlich sind es die Dessauer Credit- und die Cosel-Dorberger Eisenbahnactien, denen so mancher kleinere Geschäftsmann und Rentier seinen Ruin verdankt. So soll — um von den übrigen Fällen, die kein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen, zu schweigen — der Director einer großen Kunstvereinsgesellschaft nicht weniger als 50,000 Thaler eingebüßt haben. Derselbe hatte früher seine disponiblen Gelder in der Ritterchaftsbank zu Seltitz deponirt, in dem letzten Jahre aber bedeutende Summen zum Ankauf von Actien verwendet; glücklicherweise ist der Gedachte im Stande, den gedachten Verlust zu verschmerzen. (H. N.)

— Frankfurt a. M., d. 12. April. Eine Versammlung der hiesigen Schneidergesellen, welche berathen sollte, auf welche Weise ihre Meister zur Erhöhung des Lohns zu bewegen seien, wurde vor einigen Tagen vollständig aufgelöst. Die Versammelten gingen ohne Aufbesserung auseinander. Auch unter den hiesigen Schriftgelehrten, Schlossern und andern Handwerklern finden ähnliche Bewegungen statt. — In Mainz sind einige 30 der Schneidergesellen, welche ihre Arbeiten einstellen, verhaftet worden.

— London. Nachdem die Regierung sich bestimmt dahin entschieden hat, keine Expedition mehr zur Auffuchung Sir John Franklin's auszurücken, hat Lady Franklin demjenigen einen Preis von 450 Pfund zugesagt, der die Lage des „ Erebus“ oder „ Terror“ entdecken oder sich über das Schicksal von deren Mannschaft Gewisheit verschaffen könnte.

— In Kreuzberg's Menagerie, welche sich gegenwärtig in Warschau befindet, ist am 25. März der seltene, vielleicht gar erste Fall vorgekommen, daß die Boa constrictor 15 Eier gelegt hat. Dieselben sind weiß, von der Größe von Gänseieren, nur länglich und ganz weich. Man ist nun neugierig, ob aus allen diesen Eiern auch Schlangen auskriechen werden.

— Eine Newyorker Mittheilung enthält eine statistische Uebersicht der Deutschen Einwanderung über den dortigen Hafen im verflossenen Jahre 1856. Es waren danach angekommen 12,768 Deutsche über Havre in 100 Schiffen, 18,745 über Bremen in 91 Schiffen, 12,423 über Hamburg in 64 Schiffen, 5563 über Antwerpen in 32 Schiffen, 2892 über Liverpool in 168 Schiffen, 2691 über London in 44 Schiffen, 489 über Rotterdam in 8 Schiffen, 546 über verschiedene Häfen in 48 Schiffen, zusammen 56,117 in 555 Schiffen (gegen 54,038 in 549 Schiffen im Vorjahr). Die Total-Einwanderung betrug 142,557 (gegen 136,233 des Vorjahres), darunter 56,100 Deutsche, 44,200 Irländer, 28,500 Engländer und Schotten, 2600 Schweizer, 3000 Franzosen, 850 Belgier, 1700 Holländer, 150 Polen, 700 Italiener, 1350 Schweden und Norweger, 330 Spanier.

Die Gewerbeausstellung des Bitterfelder Kreises.

Die polytechnische Gesellschaft in Bitterfeld hatte im verflossenen Jahre eine Gewerbeausstellung veranstaltet. Sie will in diesem Jahre das Unternehmen wiederholen. Vor einigen Tagen hat ihr Vorstand eine Einladung an die Gewerbetreibenden des Kreises gerichtet, worin er zugleich anzeigt, daß die Ausstellung in wenigen Wochen, nämlich am 1. Mai in Bitterfeld eröffnet werden wird.

Die Unternehmer mögen ihre Gründe haben, warum sie mit ihrer Einladung so spät, erst am 2. April kommen und warum sie mit der Eröffnung verzeilt eilen, daß den Ausstellern wenig Zeit bleibt, passende Stücke für das Gewerbebest auszuwählen.

Um so fleißiger werden sich die Gewerbetreibenden dazu halten, mit den Ergebnissen, die ihnen für das tägliche Geschäftsbedürfnis zur Hand sind, auch ohne die sonst notwendigen Vorbereitungen die Ausstellung zu besichtigen. Ihnen selbst, und ihnen vor allen, in jeder Klasse des Bitterfelder Gewerbestückes, wird es eben so wenig wie irgend einem erfahrenen Gewerbefreunde verborgen geblieben sein, wie es um die industriellen Zustände des ganzen Kreises stehe, und wie wünschenswert, wie notwendig es sei, daß die auf die Hebung des Gewerbebest gerichteten Bestrebungen der polytechnischen Gesellschaft von allen Seiten und in nachhaltiger Ausdauer unterstützt werden. Wir vertrauen dabei dem felsenfesten Glauben, der sich in den letzten Jahren auch in diesem Kreise regt. Es ist ein gutes Zeichen, wenn in einem Landstädtchen wie Bitterfeld, von kaum 4400 Seelen, sich eine polytechnische Gesellschaft auf-

thut und aufrecht erhält, wenn in den andern noch unbedeutenderen Ackerstädtchen Kreditvereine entstehen, die ihren gewerblichen Mitgliedern mit gemeinschaftlichen Mitteln unter die Arme greifen, um die Kräfte derselben in der Zeit der Noth und Bedrängnis zu stärken und in dem entbrannten heißen Kampfe der Industrie-Interessen mitbewerbsfähiger zu machen. Das sind Aeußerungen und Thatfachen der Selbsthilfe, der Selbstthätigkeit und des eignen Ringens, ohne welche es nun einmal in dieser Zeit der Arbeitsschlachten nicht mehr vorwärts gehen will. Unsere deutschen Gewerbe haben lange genug auf einen industriellen Messias gehofft und geharrt, um endlich gewiß zu sein, daß sie nur in sich selbst Rettung und den Weg zur Wohlfahrt finden können.

Der bitterfelder Kreis ist ausreichend mit gewerblichen Kräften ausgestattet. Auf dem geringen Raume von 13 Quadratmeilen wohnen gegen 2000 Meister mit extra 1800 Gehülften und Lehrlingen. Auf je 22 bis 24 Seelen kommt ein Meister. Daneben sind die erfreulichen Anfänge fabrikatorischer Unternehmungen vorhanden.

Aber die Betriebe sind überwiegend lokaler Natur, sie sind Gewerbe für Speise und Trank, für Bekleidung und Wohnung oder zum Dienst für die Landwirtschaft. Die wenigen Fabriken sind fast nur technische Nebenzweige der Agriculturnirtschaft. Müller, Bäcker, Fleischer und Brauer, Schuster, Schneider und Weber, dann die Zimmerer, Maurer, Tischler, Hüttenmacher, Stellmacher, Riemer, Schmiede und Schlosser bilden die weit aus größte Zahl der bestehenden Handwerksbetriebe. Dagegen fehlen sowohl die Gewerbe, welche für einen größeren Absatzkreis und mit ansehnlichen Mitteln, wie z. B. Wagen- und Spritzenbau, Holz- und Selbgeleber, Verfertiger von Lack- und Wachswaaren, von Stärke- und Mehlfabrikaten u. s. w. u. s. w., als diejenigen Gewerbe, welche für die feineren Genüsse, für die höchsten Bedürfnisse der Bildung und der Luxusarbeiten, z. B. Verfertiger von Sonnen- und Regenschirmen, von mathematischen und optischen Instrumenten, von Gold-, Silber- und Seidenstickereien, Silber- und Goldschlägereien, Lithographieren und Kupferdruckereien, Formschneiderei und Bildhauerei u. s. w. u. s. w.

Der gewerblichen Lage des Kreises entsprechend ist der Handel ausgebildet. Mit Ausnahme einiger Holzhändler giebt es dort keine eigentliche Großhandlung, keine Buch- und Kunst-, keine Wein-, Getreide- oder Wolllhandlung, obgleich der Kreis an 50- bis 60,000 Schafes hält und die Landwirtschaft auf 78 Gütern, jedes von mehr als 300 Morgen Umfang, betrieben wird.

Werfen wir einen flüchtigen Blick auf die geistigen Mittel, welche der gewerblichen Ausbildung geboten werden, so leuchtet ein, daß es dort ein weites Feld voll der gedehlichsten Arbeit für Hand, Kopf und Herz giebt, wenn es besser werden und den vorhandenen Kräften ein Antheil an den Erndten der heutigen industriellen Fruchtbarkeit erworben und gesichert werden soll.

Der bitterfelder Gewerbeverein hat einen Theil dieser schweren Arbeit auf sich genommen, ohne Zweifel in der sichern Hoffnung, daß ihn alle, welche dem Gewerbewesen ihre thätige Sorge widmen oder widmen sollten, hilfreich unterstützen werden. Kein Stand ist aber mehr verpflichtet, dem Vereine seine Theilnahme zu widmen, als der gewerbliche, denn aus ihm allein oder vorzugsweise besteht ja der Verein; derselbe ist gar nicht denkbar, ohne die Mitwirkung der Gewerbetreibenden selbst. Hier, in dem Vereine, ist der geeignete und fruchtbare Boden, auf dem sich alle gewerblichen Kräfte zu gemeinschaftlicher Selbsthilfe, zu gegenseitiger Belehrung und Aufmunterung vereinigen können und sollen.

Die Gewerbetreibenden beschwerten sich bisweilen, daß ihnen in den Wirtnissen und Umgestaltungen der Gegenwart kein Mittel gegeben sei, ihren verschiedenen Bedürfnissen einen verständlichen und verständigen Ausdruck zu leihen.

Die Gewerbevereine sind das bereiteste Mittel, durch welches sie sich eine nach allen Seiten und Richtungen hin wirksame Vertretung schaffen können.

In unserm Vaterlande giebt es beinahe keinen Kreis, in welchem nicht mindestens ein landwirthschaftlicher Kreisverein alle Interessen der Landwirtschaft vertritt; alle Vereine haben sich unter einander zu Bezirks- und Provinzialvereinen verbunden und nicht unbedeutlich sind die Unterstützungen, die den größeren, aus reichen Grundbesitzern bestehenden Gesellschaften zur Befolgung ihrer Sekretäre, zur Beförderung ihrer Unternehmungen, insbesondere zu den von ihnen veranstalteten Schausstellungen und Schaufesten aus Staatskassen zufließen.

In den erfreulichen Vorgängen auf dem landwirthschaftlichen Gebiete sollten sich die Handwerker aller Klassen und die Freunde geordneten wohlgepflegten Gewerbebestens ein Beispiel nehmen. Fortan dürste es keinen Kreis und keinen irgend wichtigen Fabrikplatz geben, in welchem neben den Gesellschaften für Ackerbau und Viehzucht und neben den Handelskammern nicht auch ein Kreisverein seine Wirksamkeit als Förderer, Pfleger, Hüter und Treiber der gewerblichen Wünsche und Bedürfnisse entfaltet.

Damit wird es aber noch Welle haben, ehe der rechte Sinn erwacht und die rechten Mittel zur Gründung und zum Ausbau eines allen Gewerben gemeinsamen Wohlstandes wählt.

Um so freudiger verdienen Vereine, die, wie die bitterfelder Gesellschaft, schon jetzt und unter der Ungunst der Verhältnisse jenem Ziele entgegenstreben, als Versuche und vielversprechende Anfänge zum Besten begrüßt zu werden. Um deswillen können wir nur wünschen, daß der Gewerbebest jenes Kreises in allen Gliedern sich dem Vereine anschließe und dazu die Ausstellung als eine festliche Einleitung zur Gründung eines gewerblichen Kreisvereins benutze.

Bei solcher Aufgabe wird kein verständiger Meister zurückstehen, keiner seine Hilfe, seine Mitwirkung versagen wollen. Geschieht dies, wie wir es hoffen, so wird die bitterfelder Ausstellung als tüchtige Vorbereitung zu bereinigen größeren Unternehmungen für den Gewerbebest des Kreises seine guten Früchte tragen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. April. (Nach Wiesel.) Weizen ... Roggen ... Kartoffelspiritus loco Nr. 140 vkt. Trall. 39 pf.

Breslau, den 14. April. Weizen loco 48-50 pf. Roggen loco 40-41 pf. Spiritus loco ohne Fass 29 1/2-29 3/4 pf.

Wasserstand der Saale bei Halle am 14. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 13. April Abends 4 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleihe zu Magdeburg passirten: Auswärts, d. 12. April. G. Bolke, Kobelen, v. Magdeburg n. Rothenburg.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Das der minderjährigen Wilhelmine Schwenker gehörige, zu Raepitz gelegene Bauergut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten und 49 Morgen 160 Ruthen Feld, auch 3 Morgen Wiese in Raepitz...

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 14. April.

Table with columns: Amtl. Fonds-Course, Brief, Geld, Bergisch-Märkische, Brief, Geld, Rheinische, Brief, Geld, Ausl. Eisenbahn-Actien, Brief, Geld, Ausl. Prio. Actien, Brief, Geld, Ausl. Fonds, Brief, Geld.

Bergisch-Märkische 87 1/2 gem. Breslau-Schweidnitz-Freiberger 128 1/2 gem. Wilhelmshafen (Cofel) 127 gem. Darnstädter Bank 113 1/2 a 113 gem. Die Börse war heute in ziemlich günstiger Stimmung...

Gasthofs-Verpachtung. Zur Verpachtung des dem Rittergute Wölkau gehörigen, im schwunghaften Betriebe befindlichen, gut und bequem eingerichteten Gasthofs zu Wölkau, an der liebhaften Straße zwischen Eilenburg und Delitzsch belegen, habe ich im Auftrage der Gutsherrschafft einen Termin auf den 5. Mai dieses Jahres Vormittags 11 Uhr im Gasthofs zu Wölkau anberaunt.

Ritterguts-Deconomie-Verpachtung. Die Nutzung des an der Ghauffee von Raumburg nach Sena in der Grafschaft Camburg an der Saale gelegenen, von Camburg selbst eine Viertelstunde, von Raumburg 3 Stunden, und von Sena 3 1/2 Stunde entfernten Ritterguts Rodamenschel, zu dem circa 480 Morgen unter dem Pflug gehendes Feld, zu jeder Fruchtart geeigneter Boden, 133 Morgen Hutungen mit Obst- und Weiden-Anpflanzungen, ein Obst- und Gemüse-Garten, eine Erbsengerechtigkeit, welche die Haltung einer Herde von 600 bis 700 Schaaßen gestattet,

und gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude gehören, dessen Felder sich im besten Stande befinden, soll nebst vollständigem Inventar sofort und aus freier Hand auf 9 bis 12 hintereinander folgender Jahre verpachtet werden, so daß schon zu Johanni d. J. der Pacht angetreten werden kann; wobei bemerkt wird, daß dieses Rittergut zeither von den Eigenthümern selbst bewirtschaftet worden ist und von denselben an den Pächter übergeben wird. Pachtlustige haben sich an den Rechtsgelehrten Herrn Wurlitzer son. in Camburg, bei welchem die Pachtbedingungen einzusehen und die Gebote abzugeben sind, zu wenden, welcher auch sonst nähere Auskunft erteilen und erforderlichen Falls die Pachtlustigen an Ort und Stelle führen wird. Die Nachweisung des Besizes eines ausreichenden Vermögens wird erfordert, Unterhändler aber sich verbeten. Gera und Rodamenschel, den 11. April 1857. Der Oberförstermeister Ludwig von Bock. Rittergutsbesitzer Adolph von Bock. Ein Wohnhaus mit den nöthigen Straßen nebst 34 Ruthen Garten und etwas über 1 Morgen ausgezeichneten Acker, steht aus freier Hand zum Verkauf. Klein-Kugel, den 13. April 1857. Dornblut, Schmiedemeister. Ein tüchtiger Glasergell kann bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden, ebenso kann ein junger Mensch unter ganz annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei Louis Große in Schafstädt.

Julius Kramm, Brüderstraße Nr. 17,

empfehl:

Allerbeste Gothaer Cervelatwurst, à Pfd. 12 Sgr., zweite Qualität à Pfd. 10 Sgr., ferner Gothaer Zungen- und Rothwurst, Senaer Knackwürste und Göttinger Trüffel-Leberwurst, Hamburger Rauchfleisch und Zunge, besten Gothaer und Westph. Schinken, sämmtlich in nur bester Qualität.

Mineralkitt für Glas, Porzellan, Stein etc.
in Büchsen à 3 Sgr.

Dieser Kitt empfiehlt sich für jede Haushaltung als das beste und leichtanwendbarste Mittel, um zerbrochene Gegenstände von Porzellan, Glas, Stein etc. wieder in einen solchen brauchbaren Zustand zu versetzen, dass sie jeder Benutzung fähig sind.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Donnerstag den 16. April im Saale der Weintraube Musikalisch-rhetorische Soirée.

Kurze Uebersicht des Programms:

- 1) **Horn-Quartett-Vorträge** von den Herren Kiesel, Schurig, Richter und Sperling, Mitglieder der John'schen Kapelle.
- 2) **Clavier-Vortrag** von Musikfreunden hiesiger Stadt.
- 3) **Vocalvortrag**
- 4) **Romische Vorträge** in verschiedenen Dialecten, unter denen als besonders interessant ein Cyclus der berühmtesten Gedichte aus dem **Quickborn** von Klaus Groth, in echt plattdeutscher Mundart, hervorgehoben werden dürfen.

Anfang 4 Uhr.

Billets à 5 $\frac{1}{2}$ sind in der „Zulpe“, beim Hrn. Kaufmann **Saack** und in meiner Wohnung **Kl. Ulrichstr. Nr. 10** zu haben.

Um freundliche Theilnahme bittet ergebenst

Fr. Altmann, Mitglied hiesiger Bühne.

Auction.

Freitag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr verweigere ich wegen **Abbruch des Hotels zur „Stadt Hamburg“** alhier: 1 starkes Thorweg mit sehr gutem Eisenbeschlag, eine Partie fast neue Thüren nebst Futter und Verkleidungen, dgl. gr. Fenster mit Messing-Beschlägen, starke Fensterladen, sehr gute Dach-einmen u. Abfallsrohre, Brenn- u. Nutholz etc. **Brandt**, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Deffentlicher Verkauf.

Das holländische Mühlengrundstück zu Schotterey bei Lauchstedt (Kreis Merseburg) mit zwei Mählgängen, in gutem Zustande, nebst 8 Morgen separ. Feldes besser Klasse an der Mühle belegen, und den zugehörigen fast neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, beabichtigt der Besitzer veränderungs halber

Montag d. 20. April Nachmittags 2 Uhr im Gasthote zu Schotterey öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kauflustige mögen sich gefälligst zur Zeit einfinden, können aber auch schon vorher mit dem Besitzer unterhandeln, wenn es beliebt; bemerkt wird noch, daß etwa 1800—2000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung bei Uebernahme erforderlich sind.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut bei Wurzen mit neuen maffiven Gebäuden, von schönen Gärten umgeben, mit 64 Acker Feld und Wiese, Raps- u. Weizenboden, 4 Pferde, 18 Stück Rindvieh etc., soll Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 16,000 $\frac{1}{2}$ unter annehmbaren Bedingungen, alles was es steht und liegt, verkauft werden durch den

Agent **C. A. Fuchs** in Wurzen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit Restauration verbunden, in der preuss. Provinz Sachsen an einem schiffbaren Strom, an Chaussee und in der Nähe einer bedeutenden Garnisonsstadt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers entweder zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. Wo? ist auf portofreie Anfragen unter Chiffre **H. P.** poste restante Weissenfels zu erfahren.

Hausverkauf.

Wohnt an der Straße und zu jedem Geschäfte passend; eine Kabe, drei Stuben, Misthof und Hofraum.

Bernhardt Hoffmann in Schieppzig, Nr. 35.

Ein ordentliches Mädchen für die Küche wird sofort gesucht Leipzigerstr. 2, 1 Treppe.

Julius Kramm empfing soeben eine Partie ganz vorzüglich fette geräuch.

Rheinlachs,

empfehl solche in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Fischen, auch ausgeschnitten.

Julius Kramm

empfehl

Frischen Maitrauf

à Flasche $7\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$.

Frischen Garz-Waldmeister.

Holz-Auction.

Donnerstag den 16. April c. Nachmittags 2 Uhr soll auf der Promenade (nach der Reitbahn zu) altes Brennholz meistbietend verkauft werden.

Für Bandwurmpatienten!

Freitag als den 17. d. M. treffe ich in Halle ein und bin Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sowie am 18. von 8 bis 12 Uhr Nachmittags für diejenigen, welche wegen eines Bandwurmeleidens mit mir persönliche Rücksprache zu nehmen wünschen, beim Lehrer Herrn **Müller**, Rathhausgasse, Ecke des Sandberges, zu sprechen.

Boigt,

praktischer Arzt und Wundarzt
aus Croppenstedt.

Gr. fette Kiel. Bücklinge Julius Riffert.

empfang

Echt bairischen Malzucker empfiehl
Karl Schmidt, Steinstr. Nr. 26.

Sehr gut fochende Hülsenfrüchte billigt
bei **Karl Schmidt**, Steinstr. Nr. 26.

Halbindischer Syrup, das $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei
Karl Schmidt, Steinstr. Nr. 26.

Zu verkaufen sind wegen Gas-Einrichtung 6 große Kronleuchter für Ballsäle à 24 Lampen neuester Construction im besten Zustande. Dieselben werden einzeln oder zusammen verkauft mit der Bedingung der Abnahme nach beendiger Ostermesse.
Leipzig.

Grossberger & Kühl.

Hôtel de Pologne.

30 bis 40 $\frac{1}{2}$ **Hen** sind billig zu haben im Gasthof zu Cölmne.

Guano

bei

A. Ritter & Comp.

Frischer Kalk

Donnerstag und Freitag den 16. u. 17. April in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Ein Baufasschen verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße Nr. 22.

Der Gesangverein zu Cönnern veranstaltet Freitag den 17. April Abends 7 Uhr im Falkeschen Locale ein **Vocal- und Instrumental-Concert**. Der Eintrittspreis ist à Person 3 $\frac{1}{2}$, à Familie 10 $\frac{1}{2}$, ohne jedoch dem Wohlthätigkeitsfuss der Besuchenden Schranken zu setzen, da der Ertrag für arme Schulkinder bestimmt ist. Nach dem Concert ist Ball. Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand des Gesangvereins**.

Dankfagung.

Nach glücklich wiedererlangter Gesundheit verfehle ich nicht, Einheimischen wie Auswärtigen für die Beweise liebevoller Theilnahme und amtlicher Unterstützung ganz verbindlichst zu danken, wodurch dieselben während meiner Krankheit auf eine eben so vielseitige als freundliche Weise mit Erretzt haben.
Zöribg, am 12. April 1857.

M. Kästner.

Auch in diesem Jahre empfehle ich mich bei billigster Preisstellung zur Anfertigung aller Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten, und verkaufe nebenbei alle Sorten Delfarben, sowie Lack, Firniß, Terpentin, Secativ, und raschtrocknende und haltbare Kaufschulackfarben zum Anstrich von Fußböden und Gefäßen. Mein Tapeten- und Foulcaur-Lager ist auf das Vollständigste assortirt und empfehle eine sehr schöne Auswahl von Glanztapeten und Bordüren zu Fabrikpreisen.

F. Zohse, Zimmermaler in Delitzsch,
Gerberplan Nr. 421.

Auf dem Rittergut **Schaffstädt** steht ein sehr gut gehaltener und moderner halbverdeckter Kutschwagen mit C-Federn sofort zu verkaufen.

(Commissstelle.) Für ein baumm. Baaren-Fabrikgeschäft wird ein zuverlässiger Commis gesucht durch das Comtoir von **Clemens Barnecke** in Braunschweig.

Fettvieh-Verkauf.

450 Stück fette Hammel (geschoren) und einen selten schweren, sehr fetten Ochsen, verkauft das Rittergut **Wesmar**.

Einkauf

von Lumpen, Knochen, Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Messing und dergl. große Brauhausgasse Nr. 2.

Stellen-Gesuche. Mehrere praktisch gebildete, von Jugend an bei der Landwirtschaft erzogene Bermanter, welche sich durch gute Zeugnisse auszuweisen vermögen, können den Herren Prinzipalen bestens empfohlen werden.
A. Lüderitz in Leipzig, H. Fleischberg. 23.

Anzeige.

Ich habe den alleinigen Verkauf des Wagensetts für hier und Umgegend aus der Fabrik der Herren **Fischer & Comp.** in Dederstedt übernommen und empfehle solches hiermit bestens.

Heldrungen, im April 1857.

Franz Urban.

Beachtenswerthe Anzeige.

Ein Mädchen aus guter bürgerl. Familie, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, sucht in einer anständigen Familie eine Stellung als Gehülfin der Hausfrau in weibl. Arbeiten. Sie beansprucht keinen Gehalt, sieht auf eine gute Behandlung und kann erfordern. Falls auch Kostgeld gewährt. Adressen beliebe man unter der Chiffre **P. K.** 10 poste restante franco Halle einzusenden.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. April.
Kronprinz: Hr. Graf v. Ropp u. Frau u. Diensth. a. Kurland. Die
 Hrn. Kauf. Stolle a. Berlin, Sauer a. Frankfurt a. M., Behrens a. Wörlich.
Stadt Zürich: Frau Commerz-Rathin Frisch m. Fam. a. Königsberg. Mad.
 Reuter a. Stavenhagen. Frl. Reuter a. Mecklenburg-Schwerin. Hr. Landwirth
 Stiefel a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Wellnede a. Pommern. Die Hrn.
 Kauf. Wöhler a. Braunschweig, Schwab a. Landau, Wist a. Kienfeld.
Goldner Hing: Hr. Kaufm. Döls a. Görlitz. Hr. Stud. theol. Verthaus a.
 Hamburg. Hr. Baumstr. Dretsch a. Dürrenberg. Hr. Juwelier Altmann u.
 Hr. Factor Bergmann a. Dessau. Hr. Baron v. Krosigk auf Merbitz.
Goldner Löwe: Hr. Musikdir. Bönike a. Wschereleben. Mad. Dittenfeld a.
 Zeig. Hr. Agent Voigt u. Hr. Defon. Rade a. Quebinburg. Hr. Kaufm.
 Heße a. Schmöllingen. Hr. Buchhalter Joachim a. Dessau.
Stadt Hamburg: Hr. Schichtmtr. Stolberg a. Plag. Die Hrn. Kauf.
 Siegel a. Dresden, Hoffmann a. Berlin, Storme a. Nordhausen. Die Hrn.

Bergmstr. v. Sparre u. Leiff a. Eisleben. Hr. Pastor Glöckner m. Sohn a.
 Creisfeld.
Goldne Kugel: Die Hrn. Partif. Theme a. Leipzig, Schödermann a. Stet-
 tin. Hr. Cantor Schiblich a. Dommigk. Mad. Bremer a. Herzfeld.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Ober-Leut. Kapler a. Dessau. Frl. Ullig
 a. Stettin. Hr. Fabrik. Jäger a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

14. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rustdruck . .	28,70 Par. L.	27,83 Par. L.	29,29 Par. L.	27,94 Par. L.
Dampfdruck . .	1,94 Par. L.	2,22 Par. L.	1,95 Par. L.	2,04 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	89 pCt.	84 pCt.	88 pCt.	84 pCt.
Zustwärme . .	3,8 C. Rm.	8,2 C. R.	4,1 C. Rm.	5,4 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit vielfach bemerkt worden, daß Ortsbehörden die Klassensteuer solcher Personen, deren Verhältnisse im Laufe des Jahres sich verändert hatten, selbstständig dadurch ermäßigten, daß sie dieselben mit dem **veranlagten Steuerfusse in Abgang**, dagegen mit einem **geringeren Steuerfusse** wieder in **Zugang brachten**. Wir finden uns daher veranlaßt, unsere **Amtsblatts-Verordnungen vom 12. September 1834 (Stück 36)** und vom **18. März 1843 (S. 58 und 59)**, nach welchen Abänderungen der **veranlagten Klassensteuerfusse** durch die **Mutationslisten** nur auf Grund von uns **genehmigter Reclamationen** stattfinden dürfen, zur **genauesten Beachtung** in Erinnerung zu bringen. Zugleich bemerken wir, daß alle **zuziehenden Personen** mit demselben **Steuerfusse** in **Zugang** gestellt werden müssen, mit welchem sie in ihren **früheren Wohnorten** in **Abgang** zu bringen sind, insofern der **Steuerfuss** von uns **nicht ermäßigt** worden ist.

Die **Klassensteuer-Reclamationen** sind binnen der im §. 1 des **Gesetzes** über die **Jahresgrößen** bei öffentlichen **Abgaben** vom **18. Juni 1840** bestimmten **Präklusivfrist** von **3 Monaten** nach **bekannt gemachter Veranlagung** resp. nach dem **Eintritte** der **veränderten Verhältnisse** nicht bei uns, wie es **häufig geschieht**, sondern bei dem **betreffenden Kreis-Landrathe** anzubringen.
 Merseburg, den **12. März 1857**.

Königliche Regierung,

Abtheilung für die **Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.**

Vorstehende **Amtsblatts-Verordnung** bringe ich hierdurch noch **besonders zur Kenntniss** der **Ortsbehörden** mit der **Aufforderung**, auf deren **Beachtung** streng zu halten.
 Halle, den **8. April 1857**.

Der **Königl. Landrath** des **Saalkreises**.
 S. B.

Der **Kreis-Deputirte**
Neubaur.

Nothwendiger Verkauf

beim **Königl. Preuss. Kreisgerichte**
 zu **Halle a. d. E.**
 I. Abtheilung.

Das dem **Mühlenbesizer Friedrich May**, vorher dem **Glasermeister Karl Gottfried Thiele** hier gehörige, im **Hypothekenduche** von **Halle**, **Band 33**, unter **Nr. 1197 a** eingetragene **Grundstück**: ein **Haus** nebst **Zubehör**, nach der, nebst **Hypothekenschein** und **Bedingungen**, in der **Registralur** (— eine **Treppe** hoch, **Zimmer** Nr. 13) — **einzusehenden Tare**, abgeschätzt auf
1115 Rfl.

soll am **17. Juni 1857** **Vormittags 11 Uhr** an **ordentlicher Gerichtsstelle** hieselbst, eine **Treppe** hoch, **Zimmer** Nr. 6, vor dem **Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher** **meßbietend** verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenduche** nicht **ersichtlichen Realforderung** aus den **Kaufgeldern** **Befriedigung** suchen, haben sich mit ihrem **Anspruche** bei dem **Gerichte** zu **melden**.

In dem **Koncurse** über das **Privat-Vermögen** des **Königlichen Försters Wust** zu **Parföde** als **gleichzeitiger Gesellschafters** der **Handlung Leifegang & Comp.** in **Cönnern a/S.** werden alle diejenigen, welche an die **Wasse** **Ansprüche** als **Konkurs-Gläubiger** machen wollen, hierdurch **ausgefordert**, ihre **Ansprüche**, dieselben mögen bereits **rechtshändig** sein oder nicht, mit dem **dafür verlangten Vorrecht** bis zum **14. Mai 1857** **einschließlich** bei uns **Schriftlich** oder zu **Protokoll** anzumelden und demnächst zur **Prüfung** der **sämmtlichen**, innerhalb der **gedachten Frist** **angemeldeten Forderungen**, sowie nach **Befinden** zur **Bestellung** des **definitiven Verwaltungspersonals** auf den **6. Juni c.** **Vormittags 10 Uhr** vor dem **Kommissar Kreisgerichts-Rath Fromme** an **hiesiger Gerichtsstelle** zu **erscheinen**.

Wer seine **Anmeldung** **Schriftlich** einreicht, hat eine **Abchrift** derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen.

Jeder **Gläubiger**, welcher nicht in unserm **Amtsbezirke** seinen **Wohnsitz** hat, muß bei der **Anmeldung** seiner **Forderung** einen am **hiesigen Orte** **wohnhaften** oder zur **Praxis** bei uns **berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten** **bestellen** und zu den **Akten** anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an **Bekanntschaft** **fehlt**, werden die **Rechtsanwälte Justizräthe Grubitz und Sachse** zu **Sachwaltern** **vorgeschlagen**.

Neuhaldensleben, den **2. April 1857**.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Unsere **Bekanntmachung** vom **19. v. Mts.**, den **Verkauf** des **Hefe'schen Guts** in **Werbeklin** betreffend, wird **dahin** **berichtigt**, daß zu **diesem Gute** **5 Morgen 133 □ Ruthen** **Feld** in **Werbekliner Markte**, **aber nur 33 Morgen 43 □ Ruthen** in **Jeder-Parthe** **gehören**.
 Delitzsch, den **14. April 1857**.

Königliches Kreis-Gericht,
 Zweite Abtheilung.

Das **Haus** in der **kleinen Ulrichsstr. Nr. 13**, bestehend aus **sieben Stuben** und **Kammern** nebst **Zubehör**, steht aus **freier Hand** zu **verkaufen**: Zu **erfragen** **dieselbst**.

- Zu **verkaufen** sind:
- 1) ein **Landgut** **2 Stunden** von **Leipzig**, $\frac{3}{4}$ **Stunden** von der **Eisenbahn** **gelegen**, mit **68 Acker** **Feld** und **Wiese**, **vollständigem Inventar**: **5 Pferde**, **12 Kühe**, **10 Schweine**, **70 Schaafe**, **guten Gebäuden**, **auszugsfrei**, für **17,000 Rfl.**
 - 2) ein **bergl.** $\frac{2}{3}$ **Stunden** von **Leipzig**, **unmittelbar** an der **Eisenbahn** **gelegen**, mit **50 Acker** **Feld** und **Wiese**, **dem Inventar** an **4 Pferden**, **12 Kühen**, **6 Schweinen**, **guten Gebäuden**, **auszugsfrei**, für **13,000 Rfl.**
 - 3) ein **bergl.** **3 Stunden** von **Leipzig**, mit **35 Acker** **Areal**, **vollständigem** **lebenden** und **totben** **Inventar**, **auszugsfrei**, für **9,500 Rfl.**
 - 4) **verschiedene Haus- und Gartengrundstücke** in der **Nähe** **Leipzigs** und **Leipzig** **selbst**, zu dem **Preise** von **1100 Rfl. — 11,000 Rfl.**
 - 5) ein **Schänkgut** bei **Schkeuditz**, **auszugsfrei**, **Realrecht**, mit **12 Morgen** **Feld** und **Wiese**, für **3100 Rfl.**

Ferd. Schilde in **Leinena** bei **Leipzig**.

Eine **Pugmacherin**, die in **Hüten** und **Hauben** **fertig** ist, wird **außerhalb** **Halle** **gesucht**. Zu **erfragen** bei **G. Rothkugel**.

Zwei **gesunde Ammen** vom **Lande** **sucht** **gleich** die **Gebamme** **Niedel**, **Wallstraße 45**.

Haus-Verkauf.

Dasselbe, in einem **großen Dorfe** **2 Stunden** von **Halle** **dicht** an der **Chaussee** **liegend**, mit **durchaus** **neuen Gebäuden**, zu **jedem** **Geschäft** **passend** und **81 Rfl** **Miethe** **tragend**, **sehr** **eiligst**, da die **Besitzerin** **entfernt**, für **1250 Rfl** mit **circa 300 Rfl** **Anzahlung** **verkauft** werden. Näheres **ertheilt** der **Defonom G. Rößler**, **gr. Brauhausgasse** **Nr. 31** in **Halle**.

Zur **Erlernung** der **Holzschneidkunst** wird ein **moralisch** **erzogener junger Mensch** **gesucht**, der im **Zeichnen** **geübt** ist, und **wird** **dieselben** bei **Lust** und **Liebe** **mehrfältige** **Gelegenheit** **geboten** **Nüchternes** zu **erlernen**.
 Adr. **find** an **Ed. Stückerath** in der **Expedition** **dieser Zeitung** **unter** **Chiffre** **G. K.** zu **richten**.

Ein **nüchternes Mädchen** wird zum **1. Mai** **gesucht** **kleine Steinstraße** **Nr. 1**.

Ein **zuverlässiges Kindermädchen** vom **Lande** **findet** **sofort** **einen guten Dienst**.
 Trotha, den **14. April 1857**.

W. Nagel.

Junge Mädchen, welche das **Schneiden gründlich** **erlernen** wollen, nach **Umständen** **unentgeltlich**, können sich **melden** **gr. Klausstraße** **Nr. 7**.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist **erschienen**:
Wegweiser durch Halle und seine Umgebungen. Mit einem **Plane** von **Halle** und einer **Karte** **der Umgegend**.
 Preis **12 Sgr.**

Ober-Ungar- u. Tokayer-Weine.

Da mit dem **Eintritte** **wärmerer Jahreszeit** **Verendungen** **dieser Weine** **nicht gut thunlich** **sind**, so **bitten** wir die **für die Herren C. W. Sellwig & Sohn** in **Rawicz** **uns** **juge-dachten** **Aufträge** **hierfür** **uns** **noch im Laufe** **dieses Monats** **zukommen** **zu** **lassen** **und** **zu** **dem** **Behuf** **Muster** **bei** **uns** **in** **herben** **und** **süßen**, **weißen** **und** **rothen** **Sorten** **prüfen** **zu** **wollen**.
 Halle, den **15. April 1857**.

W. Kersten & Comp.
 Barfüßerstr. **Nr. 6**, **I. Etage**.

Gelbes Wachs

in **reiner Waare** **kauft** **fortwährend**
Karl Heinr. Kleinert,
 in **Leipzig**, **Grimma'sche Straße 27**.

Hülfsen Lange Gasse Nr. 8.

Ein **Arbeitspferd** ist zu **verkaufen** in **Mörslich** **Nr. 19**.

Bon 3 starken, 5 Jahr **alten** **fehlerfreien** **schwarzen Wallachen** **steht** **einer** **unter** **freier** **Auswahl** **zu** **verkaufen**. Näheres **beim** **Thierarzt Ernst**, **Markt** **Nr. 16**.

Zwei **fette** **Schweine** **stehen** **zu** **verkaufen** **zu** **Dsmünde** **im** **Kräzner'schen** **Hause** **Nr. 26**.

Auf dem **Rittergute** **Dberwünsch** **steht** **eine** **junge** **Kuh** (**große** **schwarze** **bunte**) **mit** **dem** **Kalbe** **zu** **verkaufen**.
Schiller.

Neueste Voulan's-Kleider (Fabrik-Preis 6—6½ Thlr.),
 E. Cohn, Leipzigerstraße im gold. Löwen.

22 bis 24 Berl. Ellen, à Stück 5 Thlr. empfiehlt

Bad Ilmenau.

Die durch Natur und Vertheiltheit besonders begünstigte, seit 19 Jahren bestehende Kaltwasser-Heilanstalt zu Ilmenau hat durch Umbau und Hervollkommnung einzelner ihrer Insitute, sowie durch Fassung neuer Quellen und Anlegung neuer Promenadenwege in letzter Zeit wesentlich an Zweckmäßigkeit und Verschönerung gewonnen, und wird dieselbe in Verbindung mit dem hier gleichzeitig bestehenden und verbesserten Kiefernadel-Dampfbad vom 1. Mai an eröffnet.

Anmeldungen nehmen entgegen die mit der Leitung beider Anstalten beauftragten Aerzte Medicinalrath Dr. Fißler, Dr. Joggbaum (zeitlich Badearzt in Sulza), Dr. Baumbach und

Ilmenau, d. 1. April 1857. das Bade-Comitée.

Die unentgeltliche Krankenuntersuchung

findet vom 21. April an jeden Dienstag und Donnerstag von 2—3 Uhr, Sonntag von 11—12 Uhr im Saale des „Kühlen Brunnen“, 1 Treppe hoch, statt. Dr. Neil.

Die Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft zu Erfurt fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen zu angemessen billigen Beiträgen abzuschließen, und bin ich zur Verabreichung der Antragsformulare, so wie zur Entgegennahme und zur Anfertigung der Versicherungsanträge zu jeder Zeit gern bereit.

Die diesjährigen Prämien betragen:
 a) für den Saalkreis auf 100 R^r Versicherungssumme für Halmrüchte, Kartoffeln, Gräserien, Futterkräuter u., auch Hülsenfrüchte, 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für Raps, Rübsen, Wehl u., Runkelrüben u. 40 $\frac{1}{2}$.
 b) für den Seekreis nur 18 $\frac{1}{2}$ resp. 34 $\frac{1}{2}$.

Der Agent der Gesellschaft
August Schröder in Alesleben a.S.

Uhlisch'sche Vorträge.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten (Salle auch in der Pfefferschen Buchhandlung):

Die Religion der Thatsachen. Eine Erörterung von Uhlisch. Preis 1 Sgr. Ebenfalls selbst ist zu haben:

Neunzehn Vorträge von Uhlisch. (Gottes Wort. — Trostpredigt. — Fester Grund. — Die Schattenseite. — Eine Glaubenspredigt. — Die Welt u. d. Reich Gottes. — Frischer Muth. — Ob wir Religion haben. — Von der Frömmigkeit. — Zum Stiftungsfeste der christl. Gemeinde in Berlin. — Das Weihnachtsgeschenk. — Betrachtungen in der stillen Woche. — Eine Osterbetrachtung. — Eine Pfingstpredigt. — Die Erbauung der Ungläubigen. — 1856. Eine Betrachtung. — Von der Nachfolge Jesu. — Eine Abhandlung über den Materialismus.) In einem Hefte. Preis 10 Sgr.

Religion. Eine Selbstverständigung von Uhlisch. Preis 1 Sgr.
Eine Betrachtung über den Neger. Von Uhlisch. Preis 1 Sgr.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaarenmagazin der Vereinigten Tischlermeister in Halle am Markt im Neubau des rothen Thurmes

empfehlen eine große Auswahl in allen beliebigen Holzarten solid gearbeiteter Meubles, Baroque-, Gold- und Holzrahmen-Spiegel in allen Größen, aller Arten Polsterwaaren mit den feinsten Filz- und anderen Bezügen, unter Zusicherung reeller Bedienung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß während des Umbaues meines Gasthofes das Geschäft unbehindert fortgeführt wird, indem sowohl für Logis als auch für Restaurations-Lokale möglichst Sorge getragen ist.

Der Eingang ist während des Abbruchs in der Postgasse.

Halle, im April 1857.

W. Koch
 in „Stadt Hamburg“.

Erste Sendung Culmbacher Bock-Bier
 empfing und empfiehlt in vorzüglicher Qualität
C. J. Scharre, Hotel Garni zur Börse.
 Von heute ab alle Morgen Lunch zwischen
 11 und 12 Uhr.

Fußboden-Glanzlaack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchfrei, trocknet sofort nach dem Anstrich mit schönem gegen Risse stehenden Glanze, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich.

Zugleich erlaube ich mir noch insbesondere die Herren Agenten, Maler, Tischler, Korbmacher auf obigen Glanzlaack aufmerksam zu machen, da sich derselbe in allen in ihr Fach schlagenden Anstrichen sehr gut bewährt.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune und der reine Glanzlaack. Preis à Pfund 12 $\frac{1}{2}$.
 Commissions-Lager für Halle bei **W. Schrader, Promenade Nr. 16^b.**
Franz Christopf in Berlin.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,
 patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,
 welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 3½ — 6 — 10 — 16 Sgr. und 1 Thlr.
Carl Haring, Neunhäuser 5.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Horn-Einkauf.

Pferdebüße und große Ochsenhufe in gesunder trockener Waare kauft stets und bezahlt zu guten Preisen

P. D. Praetorius in Leipzig,
 Auerbachs Hof Nr. 15.

Eau de Javelle, um der Wäsche eine blendende Weiße zu ertheilen; auch alle farbigen Flecke zu entfernen.

Engl. Mottenspulver zur Conservirung des Pelzwerks während des Sommers.

Mottensenz für feineres Pelzwerk von zarten Farben und wollene Stoffe.

Wanzenessenz, zur radicalen Vertilgung dieser Insekten.

empfehlen als echt und vorzüglich
D. Feller, kl. Braubaugasse Nr. 13.

Von den neuen Bisquitkartoffeln können noch à Schfl. 2 R^r abgelassen werden Obersteinstraße Nr. 49 in Halle.

8 bis 10 Wispel

gute Speisefartoffeln liegen im Ganzen und einzeln zu verkaufen Bechershof Nr. 10.

Für Merseburg hat Herr Ferd. Scharre das Alleinverkauf des Wagensetts aus der Fabrik von Fischer & Co.

Samburger Photogene empfehlen in besser Qualität **Pilz & Helmbold.**

Keimfähige Gurkenkerne empfehlen **Pilz & Helmbold.**

Ein Kleidersekretair steht billig zum Verkauf an der Glauchaischen Kirche Nr. 10.

Waltershäuser Cervelatwurst von **W. Aug. Kestner** empfing einen Transport **Bernhard Schober,** gr. Steinstraße.

Segelleinwand

zu Wagen- und Zeltplanen ist wieder vorrätig und billig abzulassen bei **Waffenberg,** Klausthor Nr. 6, der „Tann“ vis à vis.



Grabkreuze, Grab-Balkons und andere Gitter, sowie alle anderen Guß- und Schmiedeeisensachen werden stets sauber ausgeführt und liegen die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von

Franz Meye, Schmeerstr. Nr. 21.

Ein Sonnenknicker, silbergrau mit rother Kante, ist von Halle bis Trotha verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung im „weißen Ros“, Neumarkt bei Herrn Gastwirth Brandt, abzugeben.

Elbisch.

Künftigen Sonntag den 19. April 2. Gesellschaftsball, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, sagen bei ihrer Abreise von Sonnern nach Halle ein herzliches Lebewohl; stets werden wir mit Liebe auch in der Ferne Eurer eingedenk sein.

Halle, den 15. April 1857.

Bunbarzt **Böttger** und Frau.

Allen Denjenigen, welche meiner am 8. dieses verbliebenen, mir unvergeßlichen Schwester **Amalie** verw. **Guth** geb. **Saal** zu Lauchstädt deren fast einjähriges Schmerzenslager durch die liebevollste Theilnahme und auf das bereitwilligste gespendeten Hülfe erleichtern halfen, namentlich der Frau Superintendentin und der Frau verw. **Blau** daselbst für deren der Verbliebenen bewiesene edelmüthige Fürsorge meinen herzlichsten Dank.

Möge Sie Alle der gütige Gott vor ähnlichen Schicksalen bewahren und Ihnen das tausendfach lohnen, was Sie an meiner hartgeprüften Schwester gethan haben.

Leipzig, den 10. April 1857.

Natalie Selmann geb. Saal.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 88.

Halle, Donnerstag den 16. April
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, Dienstag, den 14. April. „Fædrelandet“ meldet, daß Bluhme und später Tillisch beauftragt wurden, ein Ministerium zu dem Könige berufen worden; Ersterer soll abgelehnt haben, des Besten Antwort noch unbekannt sein. Die Beibehaltung des früheren Ministeriums sei unwahrscheinlich.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bankier Israel Hirschfeld zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie den seitherigen Regierungs-Assessor Philipp Alexander von Wuslow zum Landrathe des Kreises Heiligenstadt im Regierungsbezirk Erfurt zu ernennen.

Der Prinz Friedrich Wilhelm reist heut nach Breslau zurück, wird aber gegen den Schluß dieses Monats wieder hierher zurückkehren, alsdann einige Zeit in unserer Mitte verweilen und darauf eine Reise an den englischen Hof antreten. Die Gerüchte über die Verlegung des Vermählungstages bis zum nächsten Januar scheinen sich nicht zu bestätigen.

Ueber die Neuenburger Angelegenheit verlautet zur Zeit in unterrichteten Kreisen nur so viel, daß die hiesige Regierung in keiner Weise geneigt ist, ihre Forderungen und Ansichten in der beregten Angelegenheit zu ändern. Es ist daher wohl auch unrichtig, daß der hiesige Gesandte am französischen Hofe, Graf Hatzfeld, sich hierher gewandt habe, um neue Instruktionen einzufordern, da derselbe ausreichende Anhaltspunkte für sein Verhalten in dem ihm gegebenen Programme besitzt.

Wie man vernimmt, dürfte die Session des Landtages erst Anfangs Mai geschlossen werden. Die Regierung wird gleich nach den Ferien ein Jagdpolizei- und ein dazu gehöriges Entschädigungs-Gesetz vorlegen. Die Nachricht, daß ein Gesetz wegen Verboths der nicht-preussischen Banknoten verlegt werden soll, erhält sich.

Hannover, d. 12. April. Gestern ist das Gesetz, betreffend die Aufhebung des Gesetzes vom 16. April 1848 über die Verpflichtung zum Ersatz des bei Ausläufen verursachten Schadens an öffentlichen oder Privateigenthum durch die Gemeinden publizirt, zugleich die Bekanntmachung vom 16. April 1848, die Errichtung von Bürgerwehren (Schuwachen) in den Gemeinden betreffend, aufgehoben und die Auflösung der noch bestehenden, auf Grund des Gesetzes und der Bekanntmachung vom 16. April 1848 errichteten oder organisirten Bürgerwehren (Schuwachen) verfügt worden.

Schweiz.

Bern, d. 10. April. Der „Bund“ erklärt, der eidgenössische Bundesrath habe sein letztes Wort bezüglich der Neuenburger Angelegenheit ausgesprochen; Dr. Kern werde keine Konzessionen mehr zu machen haben. Herr Piaget kehrt nicht mehr nach Paris zurück.

Frankreich.

Paris, d. 12. April. Die Vorbereitungen zum Empfange der russischen Gäste dauern mit dem demonstrativen Schaugepränge fort, das der kaiserliche Hof jetzt den Russen gegenüber liebt. Dem Löwen des Tages, General Totleben, der diesen Abend zu einem Diner in den Tuilerieen eingeladen ist, wird Marshall Vaillant ein glänzendes Banquet geben, bei welchem die Eroberer von Sebastopol dem Vertbeibiger den Hof machen werden. Diese gastliche Aufmerksamkeit hätte etwas Ergreifendes, wenn sie durch die maßlose Ostentation nicht mehr und mehr in ein frakenhaftes Schaugepränge ausartete.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. April. Nach dem „Globe“ wird die Stärke der Parteien im neuen Unterhause ungefähr folgende sein: England



ttland 39 Ei-
52 Conserva-
tione. — Sm
den Wahlen
erklärt, unter
die Hand neh-
laut der Pro-
nn die confer-
raktionen auf-
wissen, hoffen
wird, sobald
— Ledru-
dafür in den
so viele Opfer
= politisches
verfehen, daß
hiering als ein-
(und zwar
Ledru-Rollin
er sich bei ihm

Die amerikanische Compagnie für die Hälfte ihres Werthes übernommen. Fünf Schraubenschoner besorgen gegenwärtig den Transport von Kriegsvorräthen nach der Diküste des Schwarzen Meeres. Auch ist so eben das erste russische Handels-Dampfschiff in diesen Gewässern in Thätigkeit gesetzt worden.

Türkei.

Aus Marseille vom 13. April wird telegraphirt: „Es sind hier Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d. M. eingelaufen. 130 Polen hatten sich nach Thessalien eingeschifft, wo sie sich als Ansiedler auf den Domänen niederlassen wollten, die Reschid Pascha in jener Provinz besitzt. Die Untersuchung über die Expedition in Circassien hat das Ergebnis gehabt, daß Ferhad Pascha und Ismail Pascha für schuldig befunden wurden. Es ist eine Seepolizei zur Ueberwachung der Seeräuber im Bosporus errichtet worden.“

Die Nachrichten aus den Donau-Fürstenthümern werden vom „Journal de Constantinople“ als ernst bezeichnet. Ein jedes Club-Mitglied führt bei sich eine Karte mit der Ueberschrift: „Autonomie, konstitutionelle Regierung, Union“, und darunter die Worte: „Fremder Fürst, Zurückberufung der Ausgewanderten.“ Das Journal hofft jedoch, daß die besonnenen Walachen, welche die Mehrzahl bilden, sich von den Clubbisten nicht irre leiten lassen. Die Porte ist fest entschlossen, auf die Unionspläne nicht einzugehen.

Amerika.

New-York, d. 1. April. Dem Vernehmen nach hat Lord Napier mit der Regierung der Vereinigten Staaten Besprechungen